

TÜPL RUNDSCHAU

2. AUSGABE 2018 (91)
23. Jahrgang



Truppenzeitung des
Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG



12. FUSSWALLFAHRT MIT MAIANDACHT IN OBERNDORF





INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL KOMMANDANTEN	3
ERPROBUNGSBERICHT HYDREMA	4
OFLAG XVII A	6
NOTSTROMVERSORGUNG IN ÖSTERREICH	8
LANDSCHAFTSTEICH LOIBENREITH/EISSTOCKSCHIESSEN	10
DER TRUPPENARZT - LYME-BORRELIÖSE	11
DER HEERESSPORTVEREIN BERICHTET	12
FRÜHJAHRSPUTZ/OPTIMIERUNG GRUNDWEHRDIENST	13
12. FUSSWALLFAHRT MIT MAIANDACHT	14
DIE UOG ALLENTSTEIG SPENDET	16
UOG EHRUNGEN 2018	17
11. TÜPL-RUNDFAHRT/BESUCH LAK NÖ	18
AUS DER RÖM.-KATH. MILITÄRPFARRE	20
AUS DER EV. MILITÄRPFARRE	21
WETTERBEOBACHTUNGSSTATION/BLUTSPENDE	22
PERSONELLES	23



Vorwort des
Chefredakteurs
RegRat Oberst Johann Zach

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Zur zweiten Ausgabe der TÜPL Rundschau im Jahre 2018 darf ich Sie recht herzlich begrüßen. Der Truppenübungsplatz Allentsteig wird sich im Laufe des Jahres 2018 verändern und zum Gefechtsübungs-zentrum Allentsteig werden. Veränderungen in der Organisation sind auch immer mit einer gewissen Unruhe unter den Bediensteten verbunden, aber man sollte nicht vergessen, Veränderungen bieten auch neue Chancen um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Der Truppenübungsplatz Allentsteig war immer der wichtigste Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit und das Gefechtsübungs-zentrum Allentsteig wird dies auch in Zukunft sein. Wir werden Sie, werte Leserschaft, auch in den nächsten Ausgaben über das auf dem laufenden halten, was auf unserem Übungsplatz durch Soldaten und Bedienstete täglich geleistet wird. Unser Bestreben ist es, mit den vorhandenen Mitteln in den jeweilig vorgegebenen Strukturen das bestmögliche für Österreichs Sicherheit zu leisten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und viel Zeit um die TÜPL Rundschau ausführlich zu lesen.

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: Oberst Johann Zach, SB: FOI Petra Pollak,
Kntlr Alfred Mares, Obstlt Julius Schlapschy
Layout/Gestaltung: AAss Verena Möslinger
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Fotos: Wenn nicht anders benannt, TÜPL A
Druck: Heeresdruckzentrum 18-01589



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

ObstltdG
Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf

Mit dem beinahe sommerlichen Einzug des Frühlings hat auch die konzeptive Arbeit im Kommando des Truppenübungsplatzes begonnen. Neben zahlreichen Besuchen und Festen, wie dem Besuch des Herrn Bundesministers für Landesverteidigung anlässlich des Sprengens beim Entminungsdienst und der Gedenkfeier im Rahmen des ehemaligen Offiziersgefängnisseslager 17 A, hat der Stab nach meinen Anweisungen Fahrt aufgenommen, die kurz- und mittelfristigen Ziele hinkünftig ordentlich auszuarbeiten und zu ordnen.

Das Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport hat unseren Gefechtsübungsplatz Organisationsplan genehmigt und ich habe mir rechtzeitig im Vorfeld darüber Gedanken gemacht, welche ersten strukturellen und prozessualen Maßnahmen notwendig sind, um die zukünftige Arbeit einerseits jetzt schon zu erleichtern und andererseits eine Entspannung durch Neuverteilung von Aufgaben im wirtschaftlichen Bereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig herbeizuführen.

Etlche Siedlungsmaßnahmen, Verschiebungen von Organisationselementen und Neubearbeitungen von Projektaufgaben sind die Folge dieser Überlegungen, die ich mit allen relevanten Dienststellen des Österreichischen Bundesheeres und unserem Dienststellenausschuss/Betriebsrat akkordiert habe.

Hier ein Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihre Bereitschaft, neue Wege zu gehen und flexibel sich den geänderten Anforderungen zu stellen.

Die fortlaufende Kalamität im Forst beeinträchtigt und fordert unsere Arbeitsleistung weiterhin. Das Holzlogistikzentrum hat einen wesentlichen Anteil daran gehabt, eine temporäre Entspannung im forstlichen Personalbereich zu erwirken, mit Beendigung dieser Führungsmaßnahme ist der logistische Anteil der Holzabfuhr wieder in das Referat Forst zurückgeführt worden.

Eine Neuigkeit für viele Bedienstete des Truppenübungsplatzes Allentsteig war das Seminar zur wildökologischen Raumplanung im Mai. Thema war und ist es, das Naturraummanagement unter den gegenwärtigen Anforderungen neu zu denken und das Wildtiermanagement mit zeitgemäßen Methoden und Modellen weiterzuentwickeln. Ich empfinde es als Aufbruchsstimmung und inhaltlichen Gewinn, dass alle Beteiligten intensiv bemüht sind, auch hier neue Wege einzuschlagen und den geänderten ökologischen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Das Ziel, das die Seminarteilnehmer selbst entwickelt haben, ist ein Vorzeigerevier in Österreich zu werden, welches mit den Anforderungen des militärischen Übungsbetriebes, der Natura 2000 Richtlinien, des Einflusses des Wolfes und einiger anderer Einflussfaktoren professionell und sorgsam umzugehen weiß.



Für die bevorstehende Zeit werden die eingeleiteten Maßnahmen räumlich und inhaltlich umzusetzen sein. Darüber hinaus wird die Arbeit in der Neugestaltung des militärischen Raumnutzungsplanes fortgesetzt werden, dem Grundkonzept für die verschiedenen Nutzungen am Truppenübungsplatz Allentsteig.

Ich danke allen Beteiligten für Ihre Bereitschaft, gemeinsam unseren Weg fortzusetzen und das Gefechtsübungsplatz Allentsteig mit Leben zu befüllen.

Ihr TÜPI-Kommandant

ObstltdG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf

ERPROBUNGS- BERICHT

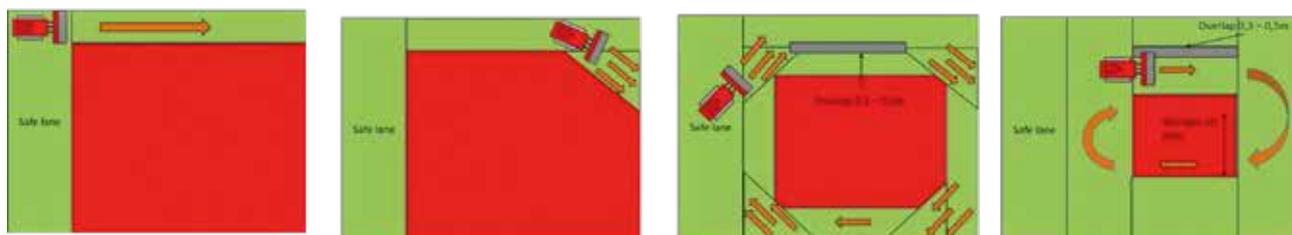
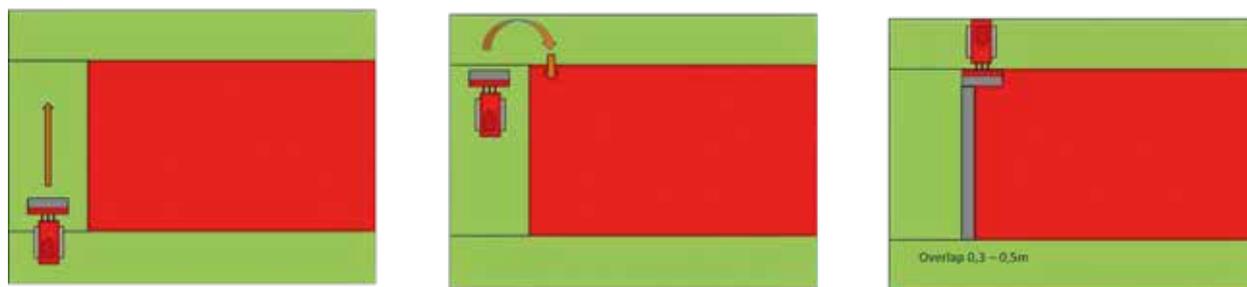
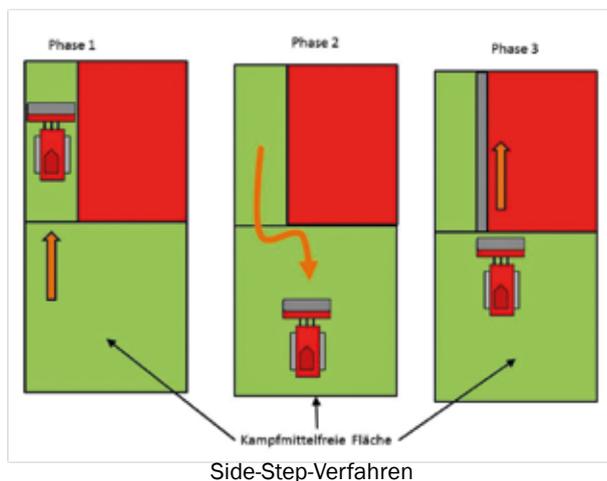
Bericht und Fotos: OStv Andreas Blaha, StWm Markus Graf,
OStv Martin Reiner



▲
Dok-Ing MV-4 beim Bearbeiten einer Test Lane

Im Zuge der Erstellung des Merkblattes „Leitung einer mechanischen Räumstelle“ führte die HTS/InstPi unter der Leitung von OStv Andreas Blaha mit Unterstützung PiB3 StWm Markus Graf und PiB1 OStv Martin Reiner eine Erprobung der im Österreichischen Bundesheeres eingeführten Räumgeräte durch. Schwergewicht der Erprobung war die Erstellung einer „Test Lane“, Arbeitsverfahren mit mechanischen Räumgeräten, Bearbeitung eines Brandschutzstreifens im Bereich Dietreichs und der Zustand von Kampfmittel nach einer mechanischen Räumung.

In der 1. Woche wurden für jedes mechanische Räumgerät mehrere Test Lanes errichtet und mit einem Tiefenmessstab überprüft. Eine Test Lane dient dem Operator zur richtigen Konfiguration des mechanischen Räumgerätes und dem Kommandanten der Räumelemente zur Überprüfung der geforderten Räumtiefe. Der Tiefenmessstab wurde durch das ARWT, OStv Martin Wimmer, entwickelt und auf Verwendbarkeit überprüft.



Das Schwergewicht der 2. Woche lag beim Erproben der Arbeitsverfahren mit mechanischen Räumgeräten und der Planung zur Bearbeitung des Brandschutzstreifens im Bereich Dietreichs. Die Arbeitsverfahren dienen den Kommandanten der Räumelemente, die Räumgeräte effektiv und wirtschaftlich einzusetzen. Derzeit unterscheiden wir beim Österreichischen Bundesheer das Side-Step-, U-Turn- und das Snail-House-Verfahren. Abhängig von Gelände und Beobachtungsmöglichkeiten weist jedes Arbeitsverfahren Vorteile und Nachteile auf.

Nach Erprobung der Arbeitsverfahren wurde zum ersten Mal in Österreich am Truppenübungsplatz Allentsteig ein Brandschutzstreifen mit den mechanischen Räumgeräten bearbeitet. Die Brandschutzstreifen dienen dazu, einen Übergang von Bränden auf andere Flächen zu verhindern. Die Ausdehnung des Brandschutzstreifens betrug 1,7 km, wies eine Breite von 8 bis 16 m auf und eine Räumtiefe betrug 25 cm. Insgesamt wurde eine Fläche von ca. 19.000 m² bearbeitet und eine gesamte Arbeitsleistung von 25 Stunden in zwei Tagen erbracht. Eingesetzt wurden zwei Räumgeräte des Österreichischen Bundesheeres (Hydrema 910 MCV-2, Dok-Ing MV-10). Bei beiden Geräten handelt es sich um mittlere Räumgeräte, die für Detonationen von Panzerminen ausgelegt sind.



▲ Kampfmittelsucher bei der Nachsuche in einer geräumten Lane eines mechanischen Räumgerätes

In der letzten Woche wurde der Zustand von verschiedenen Kampfmitteln nach einem Räumeeinsatz erprobt. Als Kampfmitteln dienten nachgebaute russische und aus dem ehem. Jugoslawien bekannte Schützenminen. Weiters wurden Exerzierpanzerminen aus den oben genannten Ländern verlegt.

Das Ergebnis war sehr zufriedenstellend, da alle vergrabenen Kampfmittel durch die Räumgeräte zerstört wurden. Probleme ergaben sich nur bei der Nachsuche mittels Metalldetektor, was einer weiteren Erprobung bedarf.



▲ Zerstörte Schutzminen in einer mechanischen geräumten Lane

Abschließend muss noch erwähnt werden, dass die gesamte Erprobung durch den Kommandanten des Dienstbetriebes, Obstlt Julius Schlapschy, hervorragend unterstützt wurde. Zu erwähnen gilt es auch, die Zusammenarbeit mit der Sicherheitskanzlei unter der Leitung von Oberst Stephan Hahn, die ebenfalls die Erprobung vorantrieb. Das große Interesse und die Unterstützung durch Oberst Herbert Gaugusch wertete die Erprobung sehr auf. Unser weiterer Dank gilt auch dem PiMaschZg, dem Brandschutzzug, dem Tankwagenkraftfahrer OAAss Robert Wurz, Kntlr Bernhard Pölzl.

Ohne all diese Akteure wäre die Erprobung nicht durchführbar gewesen!



▲ Hydrema 910 MCV-2 nach Bearbeitung eines Teilstückes des Brandschutzstreifens



▲ Dok-Ing MV-10 mit Begleitfahrzeug Husar

OFLAG XVII A

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Fotos: Friedrich Schiller, FOInsp Petra Pollak



Am 17. April 2018 fand eine Gedenkfeier anlässlich der Befreiung des ehemaligen Offizierslagers in Edelbach (OFLAG XVII A) im Jahr 1945 am Truppenübungsplatz Allentsteig statt. Daran nahmen unter anderem der Kommandant der Landstreitkräfte, Generalleutnant Franz Reißner, der Kommandant der französischen Landstreitkräfte, General Patrick Alabergère, der französische Botschafter S.E. François Saint-Paul, der Präsident der Vereinigung „Mémoire at Avenir“, Herr Pierre Waendendries und der ehemalige Kommandant des Militärkommandos Wien, Generalmajor i. R. Karl Semlitsch teil.

Foto v.l.n.r. : Univ.Prof. Dr. Theodor Kanitzer (Präsident Österreich-Polnische Gesellschaft), ObstltD Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf, Bgdr Mag. Martin Jawurek, GM i.R. Mag. Karl Semlitsch, Madame Arielle Saint-Paul, Botschafter S.E. François Saint-Paul, GenLt Patrick Allabergère (Kommandant der Landstreitkräfte Frankreich), Pierre Waendendries (Präsident Mémoire et Avenir), GenLt Mag. Franz Reißner (Kommandant der Landstreitkräfte), Univ.Prof. Dr. Hermann Mückler (Präsident Partner aller Nationen)



Kränze aus Polen, Frankreich und Österreich waren für den Festakt vorgesehen.

Das OFLAG XVII A war von 1940 bis 1945 ein Kriegsgefangenenlager für über 5.000 meist französische Offiziere. Am 17. April 1945 begann die Deutsche Wehrmacht das Lager zu räumen, da die Rote Armee immer weiter vorrückte. Für die marschfähigen Insassen bedeutete das ein Fußmarsch in den Raum Gratzten, das heutige Nove Hradý im südlichen Tschechien. Bei Kriegsende 8. Mai 1945 wurden die französischen Offiziere von den Siegermächten über Linz/Hörsching in ihre Heimat nach Frankreich gebracht.

Diesen Soldaten galt diese Gedenkfeier. Abordnungen aus Frankreich, Polen sowie des Österreichischen Bundesheeres wohnten dem Festakt bei. Auch zahlreiche Nachkommen und Verwandte der hier inhaftierten Soldaten, welche in dem Verein „Mémoire at Avenir“ organisiert sind, nahmen an der Feierlichkeit teil.



Foto v.l.n.r.: Obstlt Julius Schlapschy, GenLt Mag. Franz Reißner, Pierre Waendendries, GenLt Patrick Allabergère

Ingeborg Fraberger, Geschäftsstellenleiterin in Horn
**NEUE KONTOMODELLE
VON PRICKELND BIS
PUR. AB EUR 2⁵⁰ mtl.
ICH BIN FÜR SIE DA.**



**JETZT EIN HYPO NOE KONTO
ERÖFFNEN! INKLUSIVE:**

- **Bankomatkarte***
- **aller Buchungszeilen***
- **Kauf- & Kontoschutz***
- **SODAPOP** u.v.m.**

* exklusiv bei Kontomodell „PRICKELND“, ** nur bei Neueröffnung Kontomodell „PRICKELND“



HYPO NOE

Mit Sicherheit unsere Bank.

ingeborg.fraberger@hyponoe.at
www.hyponoe.at

Solange der Vorrat reicht. Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, erstellt und dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Girokontovertrages abgeleitet werden. Der Vertragsabschluss erfolgt vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung bzw. sonstiger bankrelevanter Prüfungen. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Nähere Informationen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Aktion gültig bis auf Widerruf. Stand 05/2018. Werbung

Symbolfoto

NOTSTROMVERSORGUNG IN ÖSTERREICH

Bericht und Foto: Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Bogensperger

Am 4. Oktober 2017 fand an der Landesverteidigungsakademie das zweite Forum der Verbindungsoffiziere Energieversorgung in 2017 statt. Dieser Tag mit dem Thema „Notstromversorgung in Österreich - wirtschaftliche, militärische, technische Aspekte“ wurde von Major Dipl.-Ing. Dr. Josef Bogensperger für die Verbindungsoffiziere Energieversorgung organisiert und war auch für geladene private Personen aus dem Bereich der kritischen Infrastruktur geöffnet.

Dipl.-Ing. Dr. techn.
Josef Bogensperger:

Ziviler Werdegang:

1985-1991 Studium für Elektrotechnik an der technischen Universität Graz, anschließend 4 Jahre Universitätsassistent am Institut für elektrische Anlagen an der technischen Universität Graz, 1996-1999 Konsulent der Verbundplan in verschiedenen Osteuropäischen und Zentralasiatischen Ländern tätig, seit 1999 Mitarbeiter der VERBUND Trading und seit 2017 Energiemarkt- und Finanzmarktregulierung zuständig.

Militärischer Werdegang:

1984 zur EF-Ausbildung in Salzburg eingerechnet, 20 Jahre eine Transportkompanie geführt und seit 2009 Verbindungsoffizier zu Energieversorgungsunternehmen beim Militärkommando NÖ.



Stromausfälle und Wirkungen

Die E-Control hat am 11.08.2017 die neueste „Ausfall- und Störungsstatistik für Österreich“ publiziert. Diesem Bericht kann man entnehmen, dass österreichische Haushalte im Jahr 2016 durchschnittlich 24 Minuten ungeplant ohne Strom waren (ausgenommen regionale außergewöhnliche Ereignisse). Dies ist international ein absoluter Spitzenwert und verzerrt möglicherweise unsere Wahrnehmung und unser Problembewusstsein. Die Ursachen für die Nichtverfügbarkeiten werden nach verschiedenen Kategorien erfasst und ausgewertet. Beispiele im Rahmen dieser Kategorien sind:

- Tiere (Fremdeinwirkung)
- Abnutzung, Überalterung (Netzbetreiberintern)
- Erzeugerausfall (Versorgungsausfall)

Abbildung 1 zeigt die prozentualen Anteile der verschiedenen Ursachen für Versorgungsunterbrechungen im Jahre 2016.

Die Auswirkungen von Stromversorgungsausfällen können grob in folgende Gruppen gegliedert werden:

- Gefährdung der Sicherheit von Personen
Beispiele: Aufzüge, Beleuchtung, Belüftung
- Schäden an Maschinen und Einrichtungen
Beispiele: Überhitzungen, Synchronisationsprobleme
- Versorgungs-/Entsorgungsausfall
Beispiele: Wasser, Lebensmittel
- Wirtschaftliche Folgen
Beispiele: Lieferprobleme

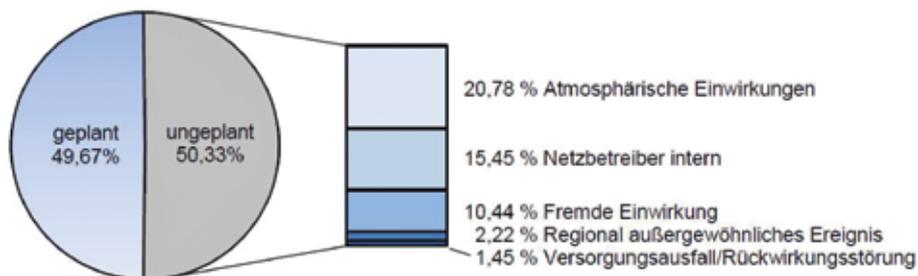


Abb. 1: Anteile der Ursachen für Versorgungsunterbrechungen

Elektronische Grundlagen

Der wesentliche Unterschied zwischen Gleichstrom- und Wechselstromnetzen besteht darin, dass bei Wechselstromnetzen die sogenannte Blindleistung existiert. Diese Feldenergie schwingt zwischen induktiven (Spulen) und kapazitiven (Kondensatoren) Netzelementen permanent hin und her. Die Leistung in Gleichstromnetzen entspricht im Konzept der Wirkleistung in Wechselstromnetzen und besitzt die Fähigkeit, mechanische Arbeit zu erbringen.

Es kann gezeigt werden (z.B. an Hand der Jacobi-Matrix), dass ein starker Zusammenhang zwischen Frequenz und Wirkleistung, Spannung und Blindleistung besteht. Dies ist die Grundlage dafür, dass in der Praxis diese beiden Regelungen typischerweise getrennt durchgeführt werden. In Inselnetzen wird die Wirkleistungsregelung als Drehzahlregelung ausgeführt, das heißt, die Drehzahl ist die Führungsgröße oder Regelungsgröße.

Auch die Stabilität des Inselnetzes ist vom Techniker mitzubetrachten. Einerseits erlaubt die statische Stabilität nur einen maximalen Betrag in ein Netz einzuspeisen, andererseits kann die Regelung nur Laststöße einer bestimmten Größenordnung ausregeln (dynamische Stabilität). In kleinen Inselnetzen dominieren Überlegungen zur dynamischen Stabilität.

Tankstellen und Kraftstofflogistik

Die Notstromversorgung von Tankstellen ist unter anderem deshalb sehr wichtig, um sicherzustellen, dass die Blaulicht- und Hilfsorganisationen bei einem flächendeckenden längeren Blackout mit Kraftstoff versorgt werden können und dass der Transit und Durchzugsverkehr die Straßen nicht durch liegende Fahrzeuge unbenutzbar macht.

Tankstellen bieten heutzutage eine Reihe von Dienstleistungen an. Beispiele dafür sind:

- Betankung
- Waschanlage
- Shop

Für einen Notbetrieb ist jedoch nur die Betankungsanlage (inkl. Kasse, Tanksteuerung, Beleuchtung u.ä.) als wesentlich anzusehen, die anderen Bereiche werden während eines Blackout vom internen Netz der Tankstelle getrennt. Dieser wesentliche Teil stellt etwa 25% der Anschlussleistung einer Tankstelle dar. Dabei ist es von großer Wichtigkeit, dass Bankomatkassen funktionieren. Die Bankomatkassen sollten über ein LAN an das Internet angebunden werden, um nicht eine weitere Abhängigkeit (die zum Mobilfunknetz) zu bewirken. Die Aufrechterhaltung des Betriebes des Internet-Basis-Netzes ist daher sicherzustellen.

Die erforderliche Nennleistung eines mobilen Notstromaggregates für eine Tankstelle, das beispielsweise von einer benachbarten Feuerwehr beigelegt wird, kann folgendermaßen abgeschätzt werden:

- Grundversorgung 5 kW
- pro Tanksäule 1,5 kW
- Reserve 30 %

Damit ergibt sich für eine typische Tankstelle eine Aggregatsgröße von etwa 8 kW bis 15 kW.

Technische Lösungen für die Notstromversorgung

Die Planung und Ausführung von Notstromanlagen generell kann je nach Anforderung ein umfangreiches Projekt sein. In diesem Artikel soll einerseits ein Überblick über technische Lösungen gegeben werden und in weiterer Folge nur auf die wesentlichen Aspekte speziell zur Notstromversorgung von Tankstellen und vergleichbaren Aufgabenstellungen eingegangen werden.

Bei der Problemstellung Notstromversorgung wird typischerweise zwischen folgenden drei Anforderungsprofilen unterschieden:

- Unterbrechungsfreie Stromversorgung (Rechenzentren etc.)
- Stromversorgung mit Unterbrechung < 15 Sekunden (Tankstellen etc.)
- Stromversorgung mit Unterbrechung > 3 Stunden (z.B. durch Mietaggregate)

Grundsätzlich gibt es eine ganze Reihe von technischen Möglichkeiten sich gegen einen Stromausfall abzusichern. Die grundsätzlichen Möglichkeiten sind:

- Notstromanlagen
- Blockheizkraftwerke
- Statische USV-Anlagen
- Dynamische USV-Anlagen

Bei größeren Anlagen bzw. bei großem Schadenspotential sowie bei Anlagen mit unterbrechungsfreier Stromversorgung kommt noch dazu:

- Keine Aufstellung im Freien
- Netzanspeisung soll von zwei Umspannwerken erfolgen
- Notfall-Leitstelle einplanen

Praktische Hinweise für Betreiber von Notstromanlagen

Ist die Stromversorgung ausgefallen und soll ein mobiles Drehstromaggregat an die Anlage angeschlossen werden, so ist beim Anschluss die Drehfeldrichtung des Drehstromsystems zu beachten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die fachmännische Synchronisation des Inselnetzes nach der Wiederherstellung der öffentlichen Stromversorgung an das öffentliche Netz. Erfolgen diese Schritte händisch, so erfordern diese Tätigkeiten generell eine fachliche Ausbildung (Schaltberechtigung) des Durchführenden.

Ein Spezialfall liegt vor, wenn mit einem (vorab getesteten) eigenen mobilen Notstromaggregat über den eigenen (vorbereiteten und getesteten) Einspeisepunkt eine Verbrauchergruppe versorgt werden soll und die Rücksynchronisation automatisch erfolgt. In diesem Fall wird das Aggregat bei Stromausfall händisch angesteckt und gestartet, alle weiteren Schritte erfolgen automatisch. Da alle Geräte bereits aufeinander abgestimmt sind und keine Entscheidungsfreiräume gegeben sind, bedarf es in diesem Fall auch keiner Einschulung des Durchführenden.

Eine Reihe wichtiger militärischer Anlagen ist bereits derzeit notstromversorgt.

LANDSCHAFTSTEICH LOIBENREITH

Foto v.l.n.r.:
FOInsp Erhard Koppensteiner,
Vzlt Martin Hartner und
Kntlr Gerald Kampf



Bericht: ADir Mario Singer
Foto: Obstlt Julius Schlapschy

Bei gegenständlichem Projekt handelt es sich um eine nachträgliche wasser- und naturschutzrechtliche Bewilligung, welche über Aufforderung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl unter äußerst schwierigen Voraussetzungen nach dementsprechenden Vorgaben der Behörde v. Herbst 2017 – Frühjahr 2018 umgesetzt werden konnte. Der Landschaftsteich mit einer gespannten Fläche von ca. 14.000 m² liegt im Hauptschluss und wird vom Töbernitzbach durchflossen, welcher 7 Fließkilometer unterhalb bei Wegscheid in den Kamp mündet. Die Teichanlage unterbricht mit ihrem als Zufahrt für Schwerlastverkehr zu militärischen Einrichtungen am TÜPL Allentsteig ausgelegten Steinschüttdamm

das Gerinne des Töbernitzbaches. Bei der Projektausarbeitung wurde das Einzugsgebiet mit einer Abschätzung der dem Löschteich im Hochwasserfall zufließenden Wassermengen sowie jene Abflusskubaturen, die nach Berücksichtigung des Retensionspotenziales des Einzugsgebietes (inkl. Teich) über das Dammbauwerk bzw. Mönch und Notüberlauf kontrolliert abzuführen sind. Auf Grund der empfindlichen Habitats, insbesondere der randlichen Verlandungszonen und Gehölzsäume, welche eine Vielzahl von Schutzgütern beherbergen und unter Berücksichtigung der erforderlichen Maßnahmen zur kontrollierten Hochwasserabfuhr bis HQ100 (hundertjähriges Hochwasser) und Beachtung des Überlastfalles (HQ5000) sowie der Schlammproblematik und Restwasserdo-

tation des Unterlaufes im Hauptschluss belassen werden. Der bestehende Damm wurde auf einer Länge von 60 m um bis zu 1,35 m abgesenkt und durch Längs- bzw. Quergefälle eine Überstrommulde ausgebildet. Die luftseitige Dammböschung inkl. Böschungsfuß wurde im Überlauf- bzw. Notüberlaufbereich durch Wasserbausteine gesichert, beim Notüberlauf wurde eine Kolkgrube (teilweise naturrauh verlegt in Betonbett) ausgebildet. An der Zuflusseite des Mönches und des Notüberlaufes wurde ein Verklausungsschutz angebracht. Der Mönch wurde mit einer durchströmbaren Gitterabdeckung bzw. mit einer Stauwand aus 3 verzinkten Stahlplatten adaptiert. Die Umsetzung der Bauarbeiten erfolgte, abgesehen von Planungsleistungen der Fa. Hydro Ingenieure Umwelttechnik GmbH, in Eigenregie zwischen Militär Service Zentrum 6 Allentsteig und Dienstbetrieb/TÜPIA.

EISSTOCKSCHIESSEN DER HYPO NOE

Bericht und Foto: OStv Franz Dangl



Die HYPO NOE lud ihre Partner zum mittlerweile traditionellen Eisstockschießen am 02.03.2018 nach Perchtoldsdorf ein. Gespielt wurde mit 4 Mannschaften im steirischen System, was bedeutet, wer näher zur Taube kommt, egal wo sie liegt, punktet. Die TÜPL-Mannschaft mit zwei Spielern der HYPO NOE kam mit dem

Spielablauf gut zurecht und belegte den zweiten Platz. Anschließend kam es zum gemütlichen Ausklang und zur Siegerehrung beim Heurigen.

Die TÜPL-Mannschaft bedankt sich für die perfekte Organisation und für die Einladung bei der HYPO NOE.

Foto v.l.n.r.: OStv Franz Dangl,
OStWm Martin Wurz, OStv Horst
Strasser, Obstlt Helmut Pobaschnig

LYME-BORRELIOSE

►
Oberstarzt i. R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter
im Krankenrevier des MMZ/TAS



Bericht: Obermedizinalrat Dr. Hutzler

DIE LYME-BORRELIOSE: DIE HÄUFIGSTE DURCH EINEN ZECKENSTICH AUF MENSCHEN ÜBERTRAGENE INFEKTIONSKRANKHEIT!

Die „Wanderröte“ ist das wichtigste Krankheitszeichen der Borreliose und daher die Grundlage der Krankheitsfrüherkennung. Gegen die Borreliose gibt es keine Schutzimpfung.

Daher: nur das möglichst frühe Erkennen und das möglichst rasche Behandeln schützen vor chronischem Leiden!

Die durch einen Zeckenstich am häufigsten auf Menschen übertragenen bakteriellen Infektionskrankheiten sind die weltweit verbreitete Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) und die Lyme-Borreliose (Lyme = eine Stadt in Connecticut, USA, wo die Erkrankung erstmals beobachtet wurde). Gegen FSME schützt die für Soldaten verpflichtende aktive Schutzimpfung. Gesundheitsschädigungen durch die Borreliose können nur durch das möglichst frühe Erkennen und durch das möglichst rasche Behandeln des Leidens abgewendet werden.

Die Borreliose verläuft in drei Abschnitten. Stadium eins ist durch eine ringförmige Hautrötung im Bereich der Einstichstelle bezeichnet. Der hellrote Ring breitet sich im zweiten Abschnitt der Erkrankung großflächig aus („Wanderröte“ = Erythema migrans). Bei erwachsenen Infizierten findet sich die „Wanderröte“ bevorzugt an den Beinen und an den Füßen, bei erkrankten Kindern ist vor allem der Kopf davon betroffen. Sehr wichtig: auch ohne Behandlung bildet sich das Erythema migrans nach einigen Wochen zurück. Die Krankheitserreger breiten sich jedoch ungestört auf dem Blutweg im Organismus aus. Stadium eins und zwei (= Frühformen) des Leidens werden von Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen, starker Müdigkeit, Fieber bis 38 Grad, von Schluckbeschwerden und Übelkeit (unterscheide: „grippaler Infekt“) bestimmt.

Werden diese Warnzeichen der Borreliose erkannt und wird das Leiden umgehend antibiotisch behandelt, heilt die Erkrankung aus.

Merke: auch im Zweifelsfall und bei Verdacht ist der Truppenarzt beizuziehen!

Einige Wochen nach dem Zeckenstich bezeichnet die schmerzhafteste Berührungsempfindlichkeit an den Beinen bei fünfzehn bis zwanzig Prozent der unbehandelten Infizierten die Schädigung des Zentralnervensystems.

In seltenen Fällen tritt die, mitunter beidseitige, Lähmung des nervus facialis (Gesichtsnervenlähmung) auf. Sämtliche Krankheitserrscheinungen bilden sich, auch ohne Behandlung, nach einiger Zeit zurück. Mehrere Monate nach dem Zeckenstich tritt die Borreliose in ihr drittes Stadium. Die Spätform der Erkrankung bedeutet für zwanzig Prozent der unbehandelten Infizierten das chronische Leiden. Im Gefolge der Gehirn- und Gehirnhautentzündung wird der Kranke durch eine schmerzhafteste Nervenentzündung in den Beinen, die mit Empfindungsstörungen, Reflexausfällen, Muskelschwäche und Lähmungserscheinungen einhergeht, belastet.

Des weiteren treten Entzündungen der Herzinnenhaut, des Herzmuskels und des Herzbeutels und entzündliche Veränderungen der Knie-, Ellbogen-, Schulter- und Hüftgelenke, die von schmerzhaften Schwellungen begleitet werden, auf.

Sehr wichtig: die Grundlage der Krankheitsfrüherkennung ist der klinische Befund („Wanderröte“).

Laborchemisch erhobene Blutbefunde, vor allem im ersten und zweiten Abschnitt der Erkrankung, sind unzuverlässig und daher für die Borreliose nicht eindeutig bezeichnend. Die Dauer der Antibiotikatherapie wird von dem jeweiligen Stadium des Leidens bestimmt. Beachte: eine am Körper entdeckte Zecke ist umgehend zu entfernen. Wird ein Teil der Zecke abgerissen, ist der Truppenarzt beizuziehen.

VIEL NEUES GIBT ES BEI DER SEKTION VOLTIGIEREN

Bericht und Foto: HSV Allentsteig

Weil das Lieblingsspferd Alibaba doch schon in die Jahre kommt, entschieden die Trainerin Claudia Zechmeister und ihre Voltigier-Kinder im Februar ein drittes Pferd anzuschaffen. Sunflair soll Ali im Moment entlasten und in absehbarer Zeit seine Nachfolgerin werden, damit Ali dann, nach 10 Jahren voltigieren beim HSV-Allentsteig, seinen wohlverdienten Ruhestand genießen kann. Zumindest was das Turniere fahren betrifft.

Die Kinder freuen sich sehr, dass sie jetzt nach dem Wintertraining in der Halle, wo Sprungkraft, Gleichgewicht etc. am Tonnenpferd geübt wurden, regelmäßig auf den Voltigier-Pferden trainieren können. Dieses Training zeigt auch Wirkung und die Kinder zwischen 5 und 16 Jahren waren bei den Breitensport-Veranstaltungen immer sehr erfolgreich und holten viele Siege und Stockerlplätze.

2016 wurde das Projekt Heimturnier in Angriff genommen. Das erste fand in Allentsteig statt. Diese Premiere wurde von den anderen Vereinen sehr positiv beurteilt. 2017 musste man aufgrund der Wettersituation in die Reithalle nach Weibern ausweichen, was aber die Stimmung nicht minderte.



Am 30. Juni 2018 ist es wieder soweit. Ein Teil der Breitensporttrophy findet wieder bei uns statt. Claudia Zechmeister, ihre Mädels und die Eltern würden sich über viele einheimische Besucher sehr freuen. Damit sie persönlich sehen können, welche Leistungen die Mädchen erbringen. Heuer nehmen auch zwei junge Damen nach langem wieder am NÖ-Cup teil. Die Mädchen mussten auf einem fremden Pferd starten, da Sunflair noch einige Zeit zur Eingewöhnung braucht und unser Haflinger Lara für die beiden zu klein ist. Trotz einiger Schwierigkeiten und wider Erwarten erreichten die beiden bei 118 Startern Platz 14 und 64 bei diesem Antritt. Sportlerinnen und Trainerin waren sehr zufrieden.

Zum Schluss noch ein Zitat einer Voltigiererin: „Ein Pferd ist kein Sportgerät, sondern ein Freund und Lebewesen!“

AUS DER SEKTION LAUFEN

Bericht: HSV Allentsteig

In diesem Jahr konnte die Sektion Laufen schon einige Topplatzierungen erreichen. Es wurde an den verschiedensten Meisterschaften/Veranstaltungen in NÖ teilgenommen. Weiters wurde an einer Charity Veranstaltung für einen guten Zweck gelaufen. An 21 Laufbewerben und 1 x Nordic walken wurde teilgenommen. Dabei konnte in der jeweiligen Altersklasse 1 erster, 7 zweite und 3 dritte Plätze erreicht werden.

Den 3. Gesamtplatz bei den Damen in ihrer Altersklasse konnte in der Waldviertel Crosserie 2018 Frau Lidiya Bichler erreichen.

Ebenfalls den 3. Gesamtplatz in der 4 Städte Cross Serie 2018: erlief sich bei den Herrn Franz Bauer.

Beim Charity Lauf: über 60 km liefen Herr Martin Wurz und Christoph Wandl für den guten Zweck.

Einen Podestplatz in Traismauer beim Nordic Walking erkämpfte sich Herr Alois Dangl.

FRÜHJAHRSPUTZ AM TÜPL A

Bericht und Foto: Obstlt Julius Schlapschy

Am 27. April 2018 wurde durch Soldaten und Bedienstete des Dienstbetriebs/TÜPL A, in enger Zusammenarbeit mit dem Forstamt Ottenstein im Uferbereich des Sperrgebietes am Stausee Ottenstein eine Flurreinigung (pick up litter) durchgeführt. Der Müll reichte von einer Autostoßstange bis hin zur Zeltplane (siehe Foto).



Am Foto: Rekr Mario Fichtinger, Rekr Alexander Furlinger, Rekr Raphael Görlich, Rekr Göksal Gürbüz, Rekr Armin Hofmann, Rekr Lukas Huber, Rekr Martin Kampf, Rekr Michael Kirschner, Rekr Manuel Krumböck, Rekr Jakob Miksch, Rekr Michael Nastberger, Rekr Marcel Pritz, Rekr Marcel Probst, Rekr Christopher Spitaler, Kntlr Peter Böltner, OAW Alexander Dworschak und Obstlt Julius Schlapschy.

OPTIMIERUNG DES GRUNDWEHRDIENSTES

Bericht und Foto: Obstlt Julius Schlapschy

Im Rahmen der Optimierung des Grundwehrdienstes haben die Soldaten der Einrückungstermine Dezember 2017 und Jänner 2018 im Lager Kaufholz die Möglichkeit gehabt, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Funktionssoldat das Wahlmodul „Schießen“ mit der Pistole 80 durchzuführen. Die Begeisterung bei den Soldaten war sehr groß, da die Meisten zum ersten Mal in ihrem Leben auf einer Pistole ausgebildet wurden. Am 26. April 2018 durften die Rekruten auf der Schießbahn P6 ihr Können unter Beweis stellen. Abschließend wurden zehn Präzisionsschüsse auf eine Zehnerringscheibe abgegeben, um so einen Vergleich untereinander zu haben. Dieses Modul wurde von sämtlichen grundwehrendienstleistenden Soldaten mit großer Begeisterung durchgeführt und stellte eine wesentliche Attraktivierung des Grundwehrdienstes dar.



Teilnehmer ET 12/17: Rekr Liridon ADEMAJ, Rekr Benjamin BILALOVIC, Rekr Klaus FRÖSCHL, Rekr Dominik HAGMANN, Rekr Paul HAWEL, Rekr Armin HERNDLER, Rekr Armin HOFMANN, Rekr Lukas HUBER, Rekr Dominik HAHR, Rekr Martin KAMPF, Rekr Johannes LACHMAYER, Rekr Patrick MAJSIAK, Rekr Marvin MESSERER, Rekr Jakob MIKSCH, Rekr Michael NASTBERGER, Rekr Marcel PRITZ, Rekr Armin REDL, Rekr Philipp SCHIERHUBER, Rekr Georg SCHMORANZER, Rekr Christopher SPITALER, Rekr Lukas STEINBAUER, Rekr Valentin STROHMAYER, Rekr Patrick WIESMAYER; Teilnehmer ET 01/18: Rekr David BOBLETER, Rekr Lukas BRANDL, Rekr Omar COSIC, Rekr Mario FICHTINGER, Rekr Alexander FÜRLINGER, Rekr Göksal GÜRBÜZ, Rekr Dominik HAMMERL, Rekr Stefan HÖRNDLER, Rekr Michael JÖCH, Rekr Philipp KALTENECKER, Rekr Eduard KASE, Rekr Michael KIRSCHNER, Rekr Michael KLAMMER, Rekr Manuel KRUMBÖCK, Rekr Lukas KUTTELWASCHER, Rekr Manuel MAIER, Rekr Bastian MOUCKA, Rekr Sebastian MÜLLER, Rekr Raphael POPULORUM, Rekr Marcel PROBST, Rekr Daniel RUMPL, Rekr Lukas ZEILINGER, Rekr Michael ZWÖLFER mit dem Ausbildungskader, Vzlt Franz BÖHM, OstV Franz DANGL, Vzlt Martin HARTNER, Vzlt Thomas OBERLEITNER, OstWm Herbert GÜNDINGER, OstWm Walter HAUER, OstWm Christoph HOLD, OstWm Manfred MATOUSEK, StWm Rüdiger GRUBER, StWm Bernhard STEINMETZ und Obstlt Julius SCHLAPSCHY.

12. FUSSWALLFAHRT MIT MAIANDACHT IN OBERNDORF

Bericht: Obstlt Julius Schlapschy

Fotos: Obstlt Julius Schlapschy, FOInsp Petra Pollak



Am 19. Mai 2018 fand die traditionelle Fußwallfahrt und Maiandacht beim Brünnl in Oberndorf statt. Zu der seit 1753 bestehenden Pilgerstätte konnten nahezu 700 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Darunter waren noch wenige Zeitzeugen der Aussiedler. Die Maiandacht wurde heuer erstmalig von Abt Mag. Johannes Maria Szypulski (Stift Zwettl) und dem Kaplan von Zwettl, Mag. Thomas Skrianz, zelebriert. Der Singchor „Together“ umrahmte diese Andacht mit stimmigen Liedern. Der Initiator der Fußwallfahrt, Oberstleutnant Julius Schlapschy, konnte bei der zwölften Fußwallfahrt mit knapp über 200 Wallfahrern von Allentsteig nach Oberndorf pilgern.

Auch der neue TÜPL-Kommandant, ObstltdG Konstantin Lütgendorf, schloss sich der acht Kilometer langen Wallfahrt an. In Oberndorf konnte der Obmann des Vereins „Freunde der alten Heimat“ einige Ehrengäste begrüßen.

So waren vor Ort der Abt des Stiftes Zwettl, Mag. Johannes Maria Szypulski, in Vertretung der Landeshauptfrau von NÖ, Landtagsabgeordneter Franz Mold, Nationalrätin Martina Diesner-Wais, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Michael Widermann mit Gattin, die ehem. TÜPL-Kommandanten Brigadier i. R. Franz Teszar und Oberst i. R. Josef Fritz, der Gerichtsvorsteher von Zwettl, Mag. Gunter Badstöber, Josef Poinstingl und Erwin Poinstingl.



**BAUT
AUF
IDEEN**



Bernhard Lehr bedankte sich beim Österreichischen Bundesheer und bei der Freiwilligen Feuerwehr Hörmanns für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier und übergab dem TÜPL-Kommandant drei Fototafeln aus den 1930er Jahren, welche in unmittelbarem Bereich entsprechend postiert werden sollen. Oberstleutnant Konstantin Lütgendorf wies in seiner Rede auf die beachtliche Zahl der Wallfahrer und Besucherinnen und Besucher dieser Maiandacht hin. Er dankte auch allen Verantwortlichen und den Bediensteten für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier.



Mit einer Agape, inklusive Wasser von oben, wurde die Feier beendet. Im Anschluss wurden die zahlreichen Besucher mit Militärfahrzeugen vom Veranstaltungsort zu ihrem Ausgangsort zurück transportiert.

Rail Cargo Logistics
Member of ÖBB



»Europaweite
Bahnlogistiklösungen –
Dafür stehen wir.« *Esra N.*

Die 8.400 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen rund 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**

DIE UOG ALLENTSTEIG SPENDETE

Bericht und Fotos: Flinsp Reinhard Hübinger

Am 12. März 2018 übergab die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig einen Teil des Ballerlöses an die Kindergärten (2x Stadtkindergarten und 1x Kindergarten Land) Waidhofen/Thaya.

Anwesend war für die Stadtgemeinde Melitta Biedermann, für die Landgemeinde Bgm. Christian Drucker, für den Kindergarten I Claudia Mader, für den Kindergarten II Jutta Gari und für den Kindergarten Land Irmgard Koller. Die UOG-A war vertreten durch die beiden Obmann-Stellvertreter Ostv Franz Dangl, OstWm Rene Hübsch sowie Vzlt Josef Weidenauer, Vzlt Gerhard Witzmann, Vzlt i.R. Alfred Eipeltauer und Flinsp Reinhard Hübinger.

Übergeben wurden je € 500,- an Otto Nehrer, Obmann des Elternvereins, für die 2 Kindergärten der Stadtgemeinde und an den Bgm. Waidhofen/Thaya Land, Christian Drucker für den Kindergarten der Landgemeinde.

Bgm. Christian Drucker, Gemeinderätin Melitta Biedermann und Otto Nehrer bedankten sich sehr herzlich bei der UOG-A für die Spenden.



Foto v.l.n.r.:
Vzlt Josef Weidenauer, Ostv Franz Dangl, Vzlt i.R. Alfred Eipeltauer, OstWm Rene Hübsch, Irmgard Koller, Christian Drucker, Vzlt Gerhard Witzmann und die Kinder vom Kindergarten I



Foto v.l.n.r.:
OstWm Rene Hübsch, Christian Drucker, Irmgard Koller, Otto Nehrer, Jutta Gari, Claudia Mader, Dr. Anna-Maria Hekel-Kdwody, Melitta Biedermann, Ostv Franz Dangl

EHRUNGEN UOG 2018

Bericht: Flinsp Reinhard Höbinger



BRONZE FÜR 10-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Vzlt Kurt Stefal
OStWm Thomas Rosenkranz
StWm Christian Hansmann
StWm Ralph Klein

BRONZEMEDAILLE UOG-NÖ

OStv Franz Dangl
OStWm Markus Tastel

SILBER FÜR 20-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

OStv Robert Faschnig
OStWm Herbert Fichtinger
OStWm Reinhard Fuchs
OStWm Markus Steiner-Kainz
StWm Franz König-Serych

SILBERMEDAILLE UOG-NÖ

Vzlt Herbert Kovar

GOLD FÜR 40-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Vzlt i. R. Franz Bauer
Vzlt i. R. Franz Burgstaller
Vzlt i. R. Johann Heckmanek
Vzlt i. R. Friedrich Überreiter
Vzlt i. R. Walter Stocklasser
Vzlt i. R. Gerhard Wurth

GOLDMEDAILLE UOG-NÖ

Vzlt Alois Gretzel
Vzlt Gerhard Witzmann

SILBER EHREN- KREUZ UOG-NÖ

Vzlt Josef Weidenauer

11. TÜPL-RUNDFAHRT

Bericht und Foto: Obstlt Julius Schlapschy



Am Foto: Inge und Wilhelm Anger, Erich Bauer, Hilde und Josef Bauer, Anna und Johann Echsel, Josef Frühwirt, Gabi und Sandra Gumpinger, Tanja Haneder, Brigitte und Franz Höchtl, Elfriede und Hermann Kaltenböck, Gerlinde und Josef Kuttewascher, Grete und Wilhelm Mansberger, Christoph Obermoser, Friedrich Schiller, Sebastian Schleritzko, Alois Vogler, Willi Vogler, Christine und Johann Weigl, Anna Wögenstein, Susanne Wögenstein, Maria Zwölfer, Timo Zeilinger, Vzlt Josef Kugler, Obstlt Julius Schlapschy

Am 16. März 2018 fand die 11. TÜPL-Rundfahrt der Stadtgemeinde Allentsteig statt. Nach einem theoretischen Teil durch Oberst Johann Zach im Schloss Allentsteig folgte bei wechselhaftem Wetter eine Rundfahrt mit dem Kommandanten des Dienstbetriebs, Obstlt Julius Schlapschy, wo diverse Einrichtungen sowie Schießbahnen inklusive Bunker und Ausbildungsanlagen am TÜPL A besichtigt wurden. Parallel dazu erfolgte durch Vzlt Josef Kugler eine Einweisung in die Ökologie, speziell Biber und Wolf, am TÜPL A. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wiederum viel Interessantes und Neues vom TÜPL A und dem Österreichischen Bundesheer erfahren und sehen. Mit positiven Eindrücken wurde diese Rundfahrt mit einer Schlossführung beendet.

BESUCH NÖ-LANDARBEITERKAMMER

Bericht: Obstlt Julius Schlapschy

Foto: Mag. Markus Schneider

Am 08. Mai 2018 besuchte das Präsidium der NÖ-Landarbeiterkammer mit dem LAK-Präsidenten, Andreas Freistetter, den TÜPL A und bekam dabei sehr positives Feedback für ihre Arbeit und ihre Angebote. Genutzt wurde der Besuch am TÜPL A auch zum sozialpartnerschaftlichen Gedankenaustausch mit Dienstgebervertretern, dem Kommandanten TÜPL A, ObstltDG Konstantin Lütgendorf und dem Kommandanten des Dienstbetriebs/TÜPL A, Obstlt Julius Schlapschy. „Wir wollen Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten und die Rahmenbedingungen dafür schaffen, neue Jobs zu bekommen. Da ziehen wir mit den Dienstgebern am gleichen Strang“, betonte Freistetter.

Am Foto: 1. Reihe: Obstlt Julius Schlapschy, Präsident LAK Andreas Freistetter, ObstltDG Konstantin Lütgendorf, Vizepräsidentin Josefa Czezatke; 2. Reihe: Leopold Marchsteiner (Betriebsratsvorsitzender der Arbeiter TÜPL A, Mag. Walter Medosch (Kammeramtsdirektor LAK), 3. Reihe: Manfred Schuh (LAK Geschäftsstelle Zwettl), Josef Grünstäudl, Friedrich Fischer (Betriebsrat TÜPL A)



ASCHERMITTWOCH

MilKurat Mag. Oliver Hartl



Bericht und Foto: röm.-kath. Militärpfarre NÖ



Gemeinsam mit dem neuen Kommandanten des TÜPL A, ObstltdG Konstantin Lütgendorf, feierten Soldaten und Zivilbedienstete der Garnison Allentsteig die Liturgie zum Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes. „Der Weg, den Jesus gegangen ist, entspricht auch dem Weg unseres Lebens. Deshalb sollen wir die Berichte über den Weg Jesu in der kommenden Zeit nicht nur anhören, sondern diesen Weg sollen wir mitgehen, so, als wäre es unser eigenes Leben“, so MilKurat Oliver Hartl als Gedankenanstrengung für die Fastenzeit.

LEBENSKUNDLICHE UNTERRICHTE

Bericht und Foto: röm.-kath. Militärpfarre NÖ

Die lebenskundlichen Unterrichte (LKUs) sind ein Hauptauftrag für den Militärpfarrer, dem auch nach den gesetzlich festgesetzten Ausbildungsinhalten nachzukommen ist. So war MilKurat Hartl auch bei den Rekruten des ET Jänner 2018, welche nach ihrer BAK in Amstetten zum Dienstbetrieb/TÜPI A versetzt wurden, wo sie in verschiedenen Funktionen eingeteilt sind.



KREUZWEG

Bericht und Foto: röm.-kath. Militärpfarre NÖ



Der alljährliche Kreuzweg rund um die Soldatenkirche musste heuer wetterbedingt in die Kirche verlegt werden. Die Stationstafeln, welche sonst draußen in den Boden eingeschlagen werden, wurden kurzerhand in der Kirche aufgestellt. So wechselten Rekruten des Dienstbetrieb/TÜPI A mit dem Tragen des Kreuzes und dem Lesen von Texten zu jeder Station in der Kirche. Gemeinsam mit dem MilPfarrer bedachten sie auf diese Weise den letzten Weg Jesu, der „auch in vielem unserem Lebensweg entspricht“, wie MilKurat Hartl anmerkte.

STATIONSGOTTESDIENST

Bericht und Foto: röm.-kath. Militärpfarre NÖ

Am 16. April 2018 fand der Stationsgottesdienst für die Militärpfarre NÖ 3 am Gefechtsübungsplatz Weitra statt. Militärbischof Werner Freistetter feierte die HI. Messe in Konzelebration mit Dechant MilDekan Christian Thomas Rachlé und MilKurat Oliver Hartl. In seiner Predigt stellte

der Militärbischof die Osterbotschaft besonders in den Mittelpunkt: „In den Verwundungen und Konflikten unserer Zeit zeigt sich der leidende Jesus. Aber durch seine Auferstehung hat sich all das gewandelt zu neuer Hoffnung, neuen Perspektiven, neuem Leben“, so der Bischof.



MENSCHLICHKEIT

Vzlt Johann Brunner



Bericht: Vzlt Johann Brunner

Als „menschlich“ gilt derjenige, der hilfsbereit, liebevoll, gütig und barmherzig handelt. „Unmenschlich“ ist hingegen jemand, der brutal und rücksichtslos vorgeht, keine Gnade kennt und nur an die eigenen Vorteile denkt.

Das Österreichische Bundesheer (ÖBH), die Institution, die das Gewaltpotential des Staates darstellt, wird von manchen Organisationen und Personengruppen, des Öfteren in das Eck brutal, rücksichtslos und unnötig gestellt. Für Kenner des ÖBH ist diese Sichtweise nicht nachvollziehbar.

Durch meine langjährige militärische Berufserfahrung und Tätigkeit in der Evangelischen Militärseelsorge gelange ich immer wieder zu folgender Erkenntnis, die manche Kritiker bewusst übersehen:

Denn gerade im ÖBH ist der Einsatz für die Mitmenschen, für die Bevölkerung, für den Nächsten als „Schutz und Hilfe“ mehr als nur ein Slogan.

Ja, es gibt eine ganze Reihe von Idealisten im ÖBH, die nicht für „Gewalt und Krieg“, sondern für „Hilfe, Frieden und Menschlichkeit“ stehen und sich auch im privaten Umfeld für diese Werte einsetzen.

Das ÖBH ist mit seinen Einsätzen bei Katastrophen im Inland und bei friedenserhaltenden Einsätzen im Ausland ein gutes Beispiel dafür und diese Tatsache wird auch von internationalen Beobachtern und Organisationen anerkannt.

Aktuell läuft beim ÖBH eine Personalwerbeoffensive, um zusätzlich benötigte Posten zu besetzen und Ruhestandsabgänge abfedern zu können. Ein Ziel ist es, auch Frauen in allen Funktionen für den Soldatenberuf zu begeistern. Bereits in die Wege geleitet wurde der Ausbau der Infrastruktur und die Anschaffung von modernem Gerät und Ausrüstung für die Sicherheit unserer Soldatinnen und Soldaten.

Dies sind die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die es erst ermöglichen, unabhängig von Ort und Zeit, Hilfestellung für unsere Mitmenschen im Sinne der Menschlichkeit zu gewährleisten.

„So möge uns Gott die Kraft geben uns so zu verhalten, dass wir Frieden säen. Denn was der Mensch sät, wird der Mensch auch ernten.“

Auf diesem Wege der „Menschlichkeit“ und im Sinne der christlichen Nächstenliebe wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig**

**Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at**

WETTERBEOBACHTUNGSSTATION AM TÜPL A

Pollenfalle
▼

Bericht: Mag. Harald Maurer

Fotos: Kntlr Alfred Mares

Die Wetterbeobachtungsstation Allentsteig wurde im Jahre 1983 im Lager Kaufholz errichtet. Der Beobachtungsstandort war der Feuerwehrturm. Betrieben wurde sie durch das Fliegerhorstbataillon 1 aus Langenlebarn mit je 2 Grundwehrdienern im Wechseldienst tagsüber und 7 Tage die Woche.

Die eingeschulten Grundwehrdiener (Wettermelder) versorgten den militärischen Wetterdienst sowie zivile Wetterdienste mit Flugwettermeldungen und Klimabeobachtungen. Fallweise wurde die Beobachtung durch Chargen und Unteroffiziere aus Langenlebarn und Wiener Neustadt ergänzt (z.B. bei Übungen).

1994 wechselte der Beobachtungspunkt auf einen neuen Standort im neugebauten Objekt 19. Seit diesem Jahr wird die Beobachtungsstation durch drei Wetterdienstunteroffiziere von 06:30 – 19:00 Uhr (Sommer 20:00 Uhr) durchgehend betrieben. Für den militärischen Flugbetrieb ist eine verlässliche (akkreditierte) Wetterbeobachtung notwendig, die in Form sogenannter METARs durchgeführt wird.



▶ Ostv Gernot Gärdtner

Außerdem betreibt die Wetterbeobachtungsstation einen Klimagarten mit Messinstrumenten der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik). Hier werden neben den üblichen Parametern wie Temperatur und Druck auch Schneehöhen gemessen. Weiters wird eine Pollenfalle der ZAMG betreut, die für den Pollenwarndienst herangezogen wird. Die fachliche Leitung obliegt der Wetterberatungsstation Langenlebarn. Die internationale Bezeichnung der Wetterbeobachtungsstation lautet in der WMO (World Meteorological Organization) 11019, im Flugbetriebssprachgebrauch LOXE (location indicator).

BLUTSPENDEAKTION

Bericht und Foto: Obstlt Julius Schlapschy

Am 20. April 2018 fand in der Mehrzweckhalle eine Blutspendeaktion mit den beiden Einrückungsterminen Dezember 2017 (ET 12/17) und Jänner 2018 (ET 01/18) und dem Kader des Truppenübungsplatzkommandos Allentsteig statt.

Insgesamt wurden 97 Blutspenden abgegeben. Mit dabei war auch Rekr Lukas Huber aus Arbesbach vom ET 12/17 (siehe Foto).



WIR GRATULIEREN

BEFÖRDERUNG

Berechtigung zum Führen des neuen

Dienstgrades:

StWm Bernhard Steinmetz zum OStWm ab 01 02 18

Überstellung VerwGrp A3:

Flnsp Hubert Leitgeb ab 01 03 18

DIENSTPRÜFUNG VERWGRP A2

OStv Dietmar Butschell

DIENSTPRÜFUNG VERWGRP A3

Kntlr Simon Zauner

GEBURTSTAGE

30

OAAss Jasmin Polt

45

Kntlr Ulrike-Anna Ableitinger

Vzlt Dietmar Kargl

50

Kntlr Herbert Anderl

Kntlr Michael Fritz

OAAss Robert Wurz

55

OOffztl Harald Duchon

Obstlt Helmut Pobaschnig

Flnsp Gerhard Ramharter

60

Vzlt Harald Hrdlitschka

Kntlr Robert Prand



**DAS REDAKTIONSTEAM DER
TÜPL RUNDSCHAU WÜNSCHT
IHNEN EINEN SCHÖNEN UND
ERHOLSAMEN SOMMER.**



**TRUPPENZEITUNG DES
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

